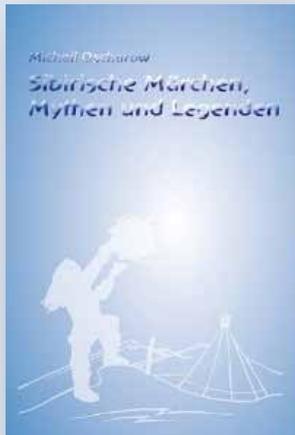




Rudolf van Nahl



## Michail Oscharow Sibirische Märchen, Mythen und Legenden

gesammelt und bearbeitet von Michail Oscharow

a.d. Russischen von Erich Liaunigg 🏹🏹🏹🏹

Edition Liaunigg 2011 • 264 Seiten • 9,90

Es ist ein Sammelband mit zahlreichen Märchen, Mythen und Legenden, die hier einer Leserschaft präsentiert werden, die sich für solche tradierten Geschichten interessiert, auch einem Fachpublikum, das mit diesen Texten arbeiten kann.

Es sind Märchen von uns fremden Völkern, aus dem Norden Asiens. Wer kennt den Norden Asiens? Uns vertraut sind uns allenfalls Länder wie Indien, China, Japan, wenn wir von Asien sprechen. Die Weiten der Tundra und Taiga mit den großen Flüssen Ob und Lena und auch den Jenissei mit seinen Nebenflüssen sind hingegen weitgehend unbekannt.

Unbekannt sind uns auch Volksstämme wie Ewenken, Dolganen, Ostjaken, Menzen und Juraken, wie sie das Inhaltsverzeichnis des Buches aufweist. Hier im Norden Asiens, in Sibirien, hat der russische Märchenforscher Michail Oscharow am Anfang des 20. Jahrhunderts bei den dort lebenden Nomaden erzähltes Märchengut gesammelt, Märchen von Volksgruppen, die in Zelten lebten und weiter zogen, wenn ihr Lebensraum zum Leben nicht mehr reichte. Entsprechend sind ihre Märchen: Naturmärchen, die von Tieren handeln, auch von Menschen auf der Jagd auf Tiere.

Hin und wieder spielt das Überirdische mit hinein, Gott und Teufel, als Verbindung zum Jenseits auch der Schamane. Diese Wesen greifen in einigen Märchen und Legenden in das Leben der Menschen ein. Die wenigen Legenden, wenn man sie so nennen will, wie die Legende von „Jesus Christus“, der auf einem Rentier zu einem böartigen Haselhuhn reitet, um es zu bestrafen, sind vom Inhalt her anders als die uns bekannten Legenden – und gerade das macht den Reiz dieser erzählten Geschichten aus.

Es sind mündlich tradierte Märchen, von Michail Oscharow so aufgeschrieben, wie sie erzählt wurden, lange Märchen und auch sehr kurze. Ein umfangreiches Inhaltsverzeichnis führt die den einzelnen Volksstämmen zugeordneten Märchen einzeln auf. Sie wurden von Oscharow nur wenig geglättet und nicht immer einem europäischen Leser angepasst. Da kommt es vor, dass der Erzähler die logische Reihenfolge vergisst oder das Ende des Märchens sehr abrupt erfolgt, was auf einen Erzähler hinweist, der seine Märchen aus dem Stegreif vorträgt und nicht aus einer schriftlich vorliegenden Fassung abliest.

Auf diese Art Märchen zu erzählen, ist die ursprüngliche Form, die bei uns nicht mehr gepflegt wird, weil sie durch das Vorlesen abgelöst wurde; auch ist der Leser die geglätteten Formen der Grimmschen Märchen gewohnt, die uns vorgeben, was man im gängigen Sinne unter Märchen versteht. Michail Oscharow hingegen hat Variationen von Erzählungen miterlebt und wie gehört

© [www.alliteratus.com](http://www.alliteratus.com) 2012

[www.facebook.com/alliteratus](https://www.facebook.com/alliteratus)

Abdruck frei bei Nennung von Verfasser und Quelle



Rudolf van Nahl

aufgeschrieben, zusammen mit den uns fremden Namen, an die man sich gewöhnen muss. Sie werden dankenswerterweise in der deutschen Übersetzung von Erich Liaunigg weitgehend beibehalten, in einer Schreibweise, die dem Russischen angepasst ist. Das macht diese Geschichten authentisch, interessant auch für den Ethnologen, für den, der sich fachlich mit mündlichem Erzählgut aus fremden Kulturen beschäftigt.

Inhaltlich gibt es bei den Märchen, Mythen und Legenden kaum Verständnisschwierigkeiten. Fuchs und Hase, Maus und Bär, Specht und Maulwurf sind uns vertraute Tiere und auch das häufig erwähnte Rentier ist uns nicht unbekannt. Hin und wieder tauchen fremde Worte auf, aber ein sorgfältig angelegtes Glossar am Ende des Buches hilft, sie zu erklären.

Große Überschriften und zwischengeschaltete Zeichnungen lockern den Text auf. Das einzige Manko: Für Kinder und auch für ältere Leute, die die Märchen lesen möchten, ist die im Buch verwendete Druckschrift viel zu klein, erst recht die Fußnoten, die hin und wieder als Erklärung angebracht sind. Das sollte man bei einer Neuauflage des interessanten Buches wenn möglich ändern, um so diese überaus lesenswerte Märchensammlung einer breiten Leserschicht zugänglich zu machen.